

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 11: **Im Notfall = En cas d'urgence = In emergencies**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BETONSUISSE

## VORBILDICHE BETONARCHITEKTUR GESUCHT!

Bereits zum zehnten Mal wird der Architekturpreis Beton ausgeschrieben, um hochstehende Betonarchitektur auszuzeichnen. Zu diesem Anlass werden Architekten bzw. Architekturbüros eingeladen, in der Schweiz realisierte Projekte zum Wettbewerb einzureichen. Die Preissumme beträgt 50 000 Franken.

Im Rahmen des neu geschaffenen Förderpreises können sich Jungarchitektinnen und Jungarchitekten, die sich der Herausforderung Betonbau mit besonderer Begabung und Innovationsgeist stellen, bewerben. Dieser Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.

Einsendeschluss ist der 1. Februar 2013. Die eingereichten Arbeiten werden von einer namhaften Jury unter der Leitung von Professorin Annette Spiro beurteilt. Die Jury kann den Architekturpreis an einen einzelnen oder an mehrere Preisträger verleihen.

Teilnahmebedingungen und -formulare sind erhältlich unter:  
[www.architekturpreis-beton.ch](http://www.architekturpreis-beton.ch)

# BETON 13

Architekturpreis  
Prix d'architecture  
Architecture Prize

Foto: Brigitte Bött/Klemens Huber, Fräschels, CH

Förderpreis für JungarchitektInnen  
Prix d'encouragement pour jeunes architectes  
Sponsorship award for young architects

# lista office LO



reddot design award  
best of the best 2012



DESIGNPREIS  
DER  
BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND  
2012  
NOMINIERT



design: greutmann bolzern

## Touch Down – für den Zwischenstopp.

Schnelldenker, Platzwechsler und Nomaden der Arbeitswelt finden im Touch Down eine ideale Station für temporäre Tätigkeiten und produktive Zwischenstopps. Ob E-Mails schreiben, ein Meeting vorbereiten oder Notizen lesen, der Touch Down ist genau dafür gemacht. LO Mindport von Lista Office LO ist das neue Rummöbelsystem, das offene Arbeitswelten strukturiert. Das sich an jede Situation anpasst. Und das Menschen motiviert.

> [www.lista-office.com/mindport](http://www.lista-office.com/mindport)



FESTLAND

## Werte und Verve

Architekturbiennale 2012: «Common Ground»

Venedig ist eine prekäre Stadt, die dauernd ankämpft gegen ihren Ruin und sich in permanenter Renovation weiss. Unter den Gewitterwolken der Krise passt dieser Hintergrund heuer zur fundamentalen Selbstvergewisserung an der diesjährigen Biennale. Als deren Organisation endlich in den Händen von David Chipperfield lag, blieben ihm nur noch acht Monate Vorbereitungszeit, dies dazu noch vor der hohen Messlatte seiner Vorgängerin Kazuyo Sejima. Den zukünftigen Kuratoren bleibt zu wünschen, dass die notorische

Kürze der Planung einem ernstzunehmenden Vorlauf weicht.

Um es vorweg zu nehmen: Dem britischen Kurator gelang es, mit seinem Thema «Common Ground» eine Grundsatzdebatte um gemeinsame Werte in der Architektur anzustossen – ein Anliegen, das jedoch in der schnellen Presse gleich zur «Schönen Bescheidenheit» schrumpfte. Doch es geht um mehr. Mit dem Heft «Commons» haben wir im Frühjahr versucht zu zeigen, dass Gemeingut auch Architekten etwas angeht (wbw 4|12). So gibt auch die Ausstellung gemeinsamen Ideen statt dem Einzelkämpfertum den Vorzug. Sie provoziert den Dialog innerhalb der Architektur, über ihren Einfluss und ihre Zugehörigkeit, ihre Geschichte und Sprache, immer im Kontext zur

Stadt und Kultur. Chipperfield sucht eine verbindliche architektonische Kultur und will die Disziplin wieder näher an die Gesellschaft rücken. Doch aus einer Gruppe geladener Architekten erwächst nicht sogleich eine Gemeinschaft. Sobald es um das Vorzeigen der Referenzbildersammlung unter Freunden geht, dient die Nabelschau eher dem Exhibitionismus der eigenen Erfindungskraft, wie er im Arsenale auf dem schneeweissen Tisch von Valerio Olgiati und seinem Kreis ausgebreitet wurde. Deren Bilder lassen gerade kein imaginäres Museum entstehen, sie bleiben eine lose Auswahl, die nicht auf ein Gemeinsames zielt.

Ein Konsens in Chipperfields Suche nach den disziplinären Gemeinsamkeiten gilt der Stadt als kultureller Rahmen allen architektonischen Wir-

**FORSTER  
SCHWEIZER  
STAHLKÜCHEN**

**forster**



Wärmendes Goldstück

[www.forster-kuechen.ch](http://www.forster-kuechen.ch)

A F G K Ü C H E N

